



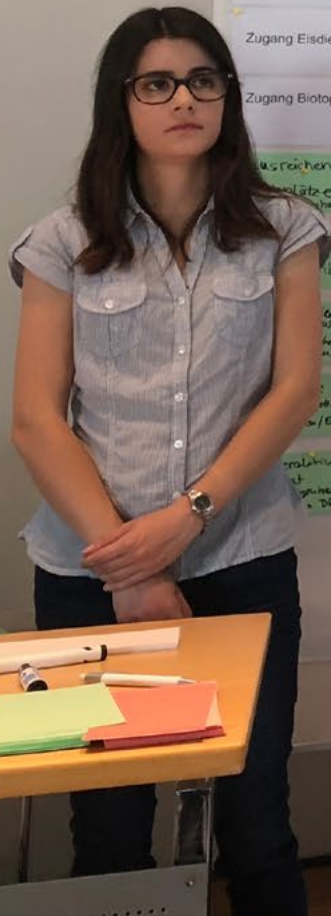
A large display board with a light-colored background. It features several informational posters. The top two posters are identical and titled "Sachverständigenrat". They contain a map of Germany and text about the Sachverständigenrat's role. Below these are two more posters with text and diagrams, including a flowchart and a list of points.

A large display board covered with many small posters and charts. The posters are arranged in a grid-like pattern. Some posters have maps of Germany, and others have text and diagrams. The board is held up by a black metal stand.









Positive Beispiele

- Übergang EDEKA HH-Straße
- Zugang Eisdielen verbessert
- Zugang Biotop

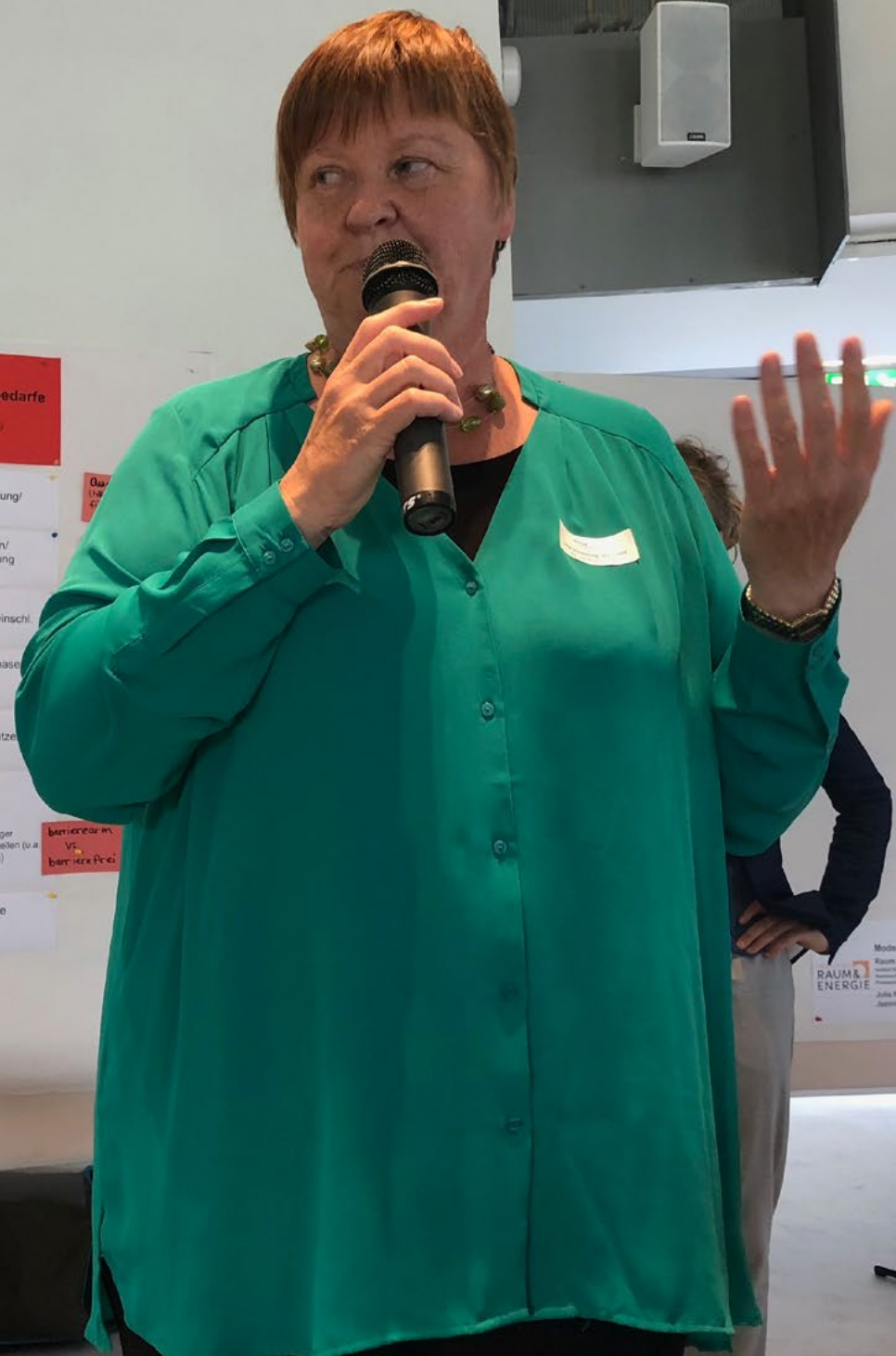
ausreichend
Ruheplätze
handlen
bar
cafés
auf
aufbaut
bet
zu (Eingang)
probleme mit
ganzheitlich
& DLR

Handlungsbedarfe
Ergebnisse Aktionstag

- Unebene Pflasterung/ Bordsteinkanten
- Fehlende Toiletten/ WC- Ausschilderung
- Unzureichende Ausschilderung (einschl. Piktogramme)
- Zu kurze Ampelphase
- Fehlende Ruheplätze/ Bänke
- Unzureichendes Mobilitätsangebot (kein Bürgerbus, zu enger Fahrstuhl, viele Haltestellen (u.a. AKN) nicht barrierearm) vs. barrierefrei
- Fehlende Angebote betreutes Wohnen vs. ...

Qu
1,4
4

barrierearm
vs.
barrierefrei



Moderation
Raum & Energie
Jensine Meyer
Julia Rühl
Jasmine Meyer

RAUM & ENERGIE

Positive Beispiele

Übergang EDEKA HH-
Straße

Zugang Erdelle verbessert

Zugang Biotop

Handlungsbedarfe

Ergänzte Abbildung

Unebene Pflasterung/
Bordsteinkanten

Fehlende Toiletten/
WC- Ausschilderung

Unzureichende
Ausschilderung (einschl.
Piktogramme)

Zu kurze Ampelphasen

Fehlende Ruheplätze/
Bänke

Unzureichendes
Mobilitätsangebot
(kein Bürgerbus, zu enger
Fahrstuhl, viele Haltestellen (u. a.
AKN) nicht barrierearm)

Fehlende Angebote
betreutes Wohnen







Handlungsbedarfe	Kultur, Freizeit, Sport & Bildung	Handlungsempfehlungen
Spendenkampagne -> Zielsetzung -> Kommunikation -> Evaluation	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops
Erkenntnis in der Charakteristik	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops
Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops
Für alle Projektphasen	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops

Handlungsbedarfe	Verkehr & Mobilität	Handlungsempfehlungen
Struktur der Arbeit in der Organisation -> Zielsetzung -> Kommunikation -> Evaluation	Struktur der Arbeit in der Organisation -> Zielsetzung -> Kommunikation -> Evaluation	Struktur der Arbeit in der Organisation -> Zielsetzung -> Kommunikation -> Evaluation
Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops
Für alle Projektphasen	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops	Gründungsphase -> Netzwerke -> Mentoring -> Workshops

Positive Beispiele

Übergang EDEKA HH-
Straße

Zugang Eisdielen verbessert

Zugang Biotop

ausreichend
Parkplätze
vorhanden

Apotheken
gut erreichbar

• barrierefreies
Gemeindehaus
Erläuter Kirche
Heinrich

Kulturkarte
gut ausgestattet
(WC/Parken/Eingang)

Bürgerbüro
kreativ
Fahrgastdienste
mit dem DRK

Handlungsbedarfe

Ergebnisse Aktionstag

Unebene Pflasterung/
Bordsteinkanten

Fehlende Toiletten/
WC- Ausschilderung

Unzureichende
Ausschilderung (einschl.
Piktogramme)

Zu kurze Ampelphasen

Fehlende Ruheplätze/
Bänke

Unzureichendes
Mobilitätsangebot
(kein Bürgerbus, zu enger
Fahrstuhl, viele Haltestellen (u.a.
AKN) nicht barrierearm)
vs. barrierefrei

Fehlende Angebote
betreutes Wohnen
vs. ~~...~~

Querungshilfen
(häufiger)
für Fußgänger

integrieren in
Wohnungskonzepte

allg. Wegweisung
für Rollstuhlfahrer
notwendig

barrierefreie
Verwaltung
notwendig

barrierefreier,
bezahlbarer
Wohnraum

barrierearm
vs.
barrierefrei

Handlungs- bedarfe

• Wohnraum zu
teuer

• Fahrstühle oft defekt!
(Rollstuhlfahrer?)

• soz. Wohnraum
immer "barrierefrei"
(1 Person 2,8 oder 6,0m²)
ineffektiv?

• demographischer
Wandel → umsetzen
in Wohnraum = Aufgabe

Wohnen & soziale Infrastruktur

Handlungs- empfehlungen

1. • barrierefreie
bezahlbare Wohn-
räume könnten wert-
voller sein

• für defekte Fahrstühle
Umgehend Reparaturen!

Maßnahmen:
bezahlbarer sozialer Wohnraum

neue Wohnprojekte,
- formen
jung / alt

Individuelle u. soz.
Infrastruktur
Sicherung

betreute Wohnanlagen
Mieten auch für
sozial schwache
mobbil

Öffentliche
Schlüssel-Taxe
in allen Ortssteilen

2. • Ausschilderung von
kommunen Toiletten

generell passende
barrierefreie Toiletten
→ alle Ortssteile

Handlungsbedarfe

Arbeitswelt & Einzelhandel

Handlungsempfehlungen

Akzeptanz im Betrieb schaffen

Ziel Information - Jobs für Behinderte

Wertschätzung des Mitarbeiter

Barriere für Firmen + Menschen mit Behinderung

Gemeinde H.U. -> viele Menschen mit Behinderung einwickeln

Kontinuierliche Kontakte mit Praktikanten (von Menschen mit Behinderung) -> Praktikanten pool

Zusammenarbeit Schule / Arbeitswelt

Beratungsstelle in H-U

Berufliche Eingliederungsgebräuche

Fortbildung von Geschäftsführer + Unternehmens

Anpassung vakanter Arbeitsplätze an Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung

Information f. Betroffene welche Mög. Unternehmen haben, Behind. entwickeln

Unternehmen müssen informiert werden, o. auf dem 1. Arbeitsmarkt bei Bedarf

Handlungsbedarfe

Kultur, Freizeit, Sport & Bildung

Handlungsempfehlungen

Sportstätten - Reha-Sport nicht barrierefrei -> Widerspruch

Inklusive Sportangebote -> Kostenproblematik

Erlöse Kirche Hauskost (Denkmalschutz)

Bürgerhaus -> Eingang / WC?

Möglichkeiten mit körperlicher Beeinträchtigung

Freizeitwege Pflege/Wartung/Ausbau

Finanziert durch Krankenkassen (Reha)

Freizeitpauschale Kreis SE (Anspruch mit Behinderung)

VHS nicht barrierefrei

Schulen - Gedankenumschwingung nötig!

Wanderwege Beleuchtung (Schwielwandernweg/Kraumbö)

1. inklusive Sportangebote
2. inklusive Treffpunkte

Soli-Beitrag für Teilhabe diverser Zielgruppen

Vernetzung Aktive -> Verfügungsfonds

Fortbildung Trainer

Zuschüsse Sportangebot (SUM)

Zuschüsse Sportangebot (Mitglieder)

Inklusive Treffpunkte (Bücherei / Kultur- / Bildungshaus)

Mitgliedschaften = Teilhabe

Landessportverband

KreisSportverband

Inklusionsbeauftragte (Sportverein)

Handlungs- bedarfe

Mobilität von Eltern
von den Pflegeeltern
in der HO-City

Wohngebiete "verfallen"
dadurch höherer Bedarf
an Mobilität
Bus, Bahn

Busbedeutung

Grundstücksanforderungen
Schwächen von Krippenbetreibern
Älterer, Rentner

Parkplatzsituation
Ärzt/Kindertärzte

Tun! Sexuales Abuse
über Weg am Schmal

Kinder-fahren
100er
in der (Gefahrenzone Bereich)

Älterem Tätigen
CCU

Altenheim
Hauptstadt
Altenheim - gibt 20 km
aber nur ein kleiner
Bereich. Wartet
zu weit

Planung der Arbeit von
Pflegeeltern
- Hilfe
- Schulung
- Pflegeleistungen

Verkehr & Mobilität

Handlungs- empfehlungen

3.

Bessere Ausgliederung
für Alle
→ Rollstuhlbenutzer
→ Blinde → Pickelgeier
→ Kinder
→ Radfahrer ①

→ wachen führt mich ②
der Weg
→ und wie
→ und für wen

1.

Bus
- höhere Taktfrequenz
- mehr Busse
- neue Haltestellen → Breitenpunkte
→ Betr. Wohnlagen

2.